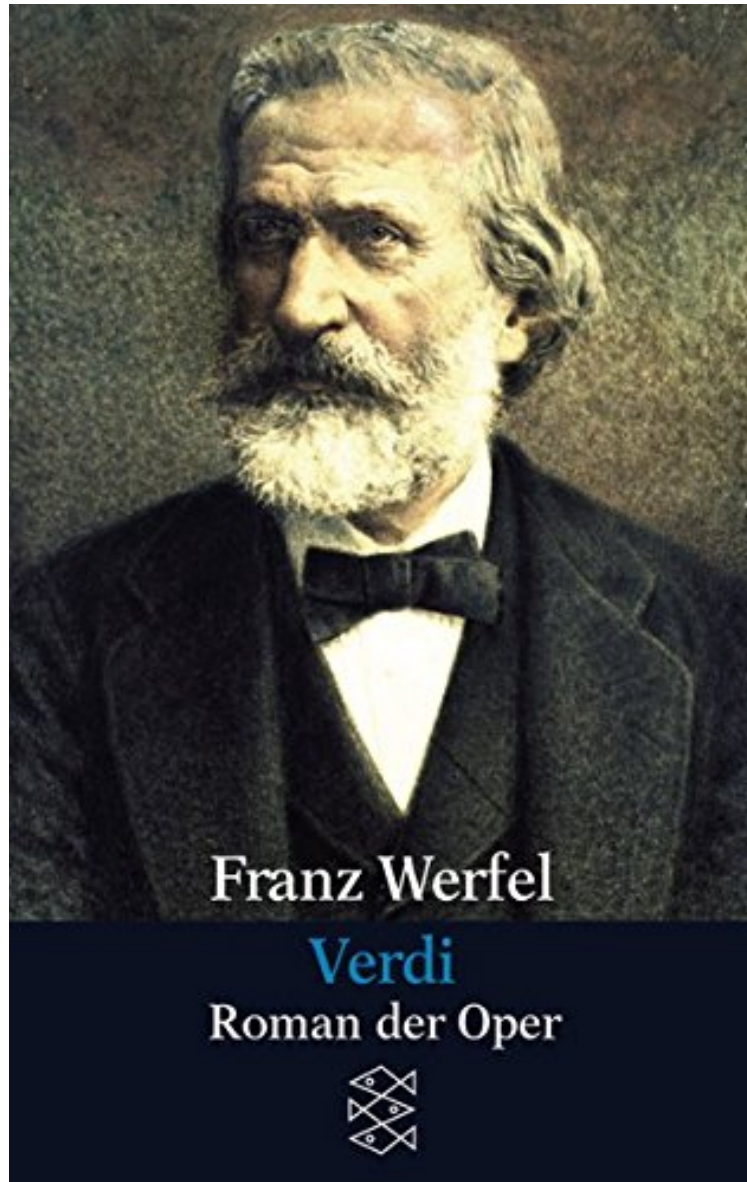


[Free pdf] Verdi: Roman der Oper

## Verdi: Roman der Oper

*Von Franz Werfel*

*DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #205708 in BcherVerffentlicht am: 1992-04-01 Anzahl der Produkte:  
1 Abmessungen: 7.48 x 1.04b x 4.72l, Einband: Taschenbuch 472 Seiten | File size: 48.Mb

**Von Franz Werfel : Verdi: Roman der Oper** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Verdi: Roman der Oper:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Problem der Oper - entfaltet am Gegensatz Verdi/Wagner Von H. Krmer Der Roman entfaltet sprachlich souverän und sachlich kompetent das alte Problem der Priorität von Sprache oder Musik bei der Entstehung eines Kunstwerks wie der

Oper. Dies geschieht in der fiktiven Darstellung des Gegenübers von Richard Wagner und Giuseppe Verdi. Die eingewobenen menschlichen Schicksale spiegeln Deutungen von Verdi'schen Operngestalten (z.B. Die Frau als leidendes Opfer des Mannes: Die Bianca Caravagno-Episode). Der Roman ist nicht leicht zu lesen, er setzt zum subtilen Verständnis musiktheoretische und -historische Kenntnisse voraus, wie auch die Kenntnis blühender italienischer Begriffe und Redewendungen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Verdi ganz nahe Von Christine Strzeles war wieder einmal ein Vergnügen, Franz Werfel zu lesen. Die Feinsinnigkeit seiner Gedanken sowie die Genialität seiner Sprache hat mich Verdi sehr nachempfinden lassen. Wie gestaltet sich die historische Wahrheit? 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. unverzichtbar für Verdi-Fans Von Margrit Gygax Ich habe das Buch vor 50 Jahren (Verdis 150. Geburtstag) gelesen, und war, als große Verdi-Verehrerin, auch jetzt wieder begeistert von dieser fiktiven Biografie. Mit Verdis Musik im Hintergrund konnte ich so richtig in seine Zeit und seine Welt eintauchen.

**Kurzbeschreibung** Das Geschehen in diesem figurenreichen Roman ist fiktiv. Werfel liest Giuseppe Verdi 1883 zur Karnevalszeit in Venedig sein, wo sich auch gerade sein künstlerischer Gegenpol Richard Wagner aufhält. Dieser eben war es, der ihn bereits zehn Jahre zuvor in tiefe Schaffenskrise gestürzt hat: Verdi empfindet seine Musik im Gegensatz zu der Wagners als veraltet, der Erfolg Wagners bei der Jugend scheint ihm recht zu geben. Den Antipoden zur gleichen Zeit am gleichen Ort zu wissen, vertieft Verdis Krise noch: in einem inneren Monolog ruft er sich die eigenen Lebens- und Schaffensstufen zurück, steigert sich in Verzweiflung, fällt in Ohnmacht, als er daraus erwacht, ist er entschlossen, Wagner zu treffen, doch dieser ist in der Nacht zuvor gestorben. Diese Haupthandlung wird durch eine Fülle von Nebenfiguren belebt, die alle wichtige Funktionen haben. So machen gerade seine konservativen Verehrer Verdi deutlich, wie unzeitgemäß seine Musik geworden ist; auf der anderen Seite lassen die Aussichten des deutschen Komponisten Fischböck, dessen Kompositionen noch über Wagners Höhen hinausgehen, es ihm fraglich erscheinen, ob in der Zukunft melodische Musik wie seine überhaupt noch Interesse finden wird. Verdi findet Kraft zu sich selbst zurück und entwickelt seinen Altersstil: er schreibt den Othello. über den Autor und weitere Mitwirkende Am 10. September 1890 wird Franz Werfel in Prag geboren; als Schler schreibt er Gedichte und entwirft Dramen. 1914 wird er zum Militärdienst eingezogen; 1917 begegnet er Alma Mahler-Gropius, mit der er bis zu seinem Lebensende verbunden bleibt; er siedelt nach Wien über. Zu dieser Zeit sind bereits mehrere Gedichtbände von ihm erschienen, hat er kritische Aufsätze veröffentlicht. 1919 folgt seine erste ganz eigenständige Novelle Nicht der Mörder, der Ermordete ist schuldig. 1921 wird sein Drama Spiegelmensch aufgeführt. In den nächsten Jahren entstehen Der Tod des Kleinbrüders, Kleine Verhältnisse, Der Abituriententag, Die Geschwister von Neapel und immer wieder Gedichte. 1929 heiratet er Alma Mahler. 1933 erscheinen Die vierzig Tage des Musa Dagh eine Mahnung an die Menschlichkeit; im gleichen Jahr werden seine Bücher in Deutschland verbrannt. 1938, als Hitlers Truppen in Österreich einmarschieren, holt sich Werfel in Capri auf seine Emigration beginnt. 1940 wird er in Paris an die Spitze der Auslieferungsliste der Deutschen gesetzt. Mit Alma und einigen Freunden flüchtet er über die Pyrenäen nach Spanien. Das Lied von Bernadette schreibt er als Dank für seine Errettung. Von Lissabon bringt sie ein Schiff nach New York. Die letzten Jahre verbringt Werfel in Los Angeles, Kalifornien. Am 26. August 1945 erliegt er seinem schweren Herzleiden.